



Wie der Vater so der Sohn

Damals am See, Jesus blickte auf die Menschen, die gekommen waren, ihm zuzuhören. Und es wird erzählt, dass er sah, wie müde und hungrig sie waren. Da ließ er die Jünger herzeigen, was sie an Proviant dabei hatten. Zu wenig, meinten diese und nach ihnen noch andere. Die Menge allerdings wusste nichts davon. Sie haben gut gegessen, hieß es hinterher, und alle wurden satt. Es blieben sogar Reste. Doch gereicht hat es nicht. Sie konnten nicht genug von ihm kriegen. Wenn er uns regiert, dann haben wir von allem im Überfluss! Es wird an nichts mangeln und sogar jene, die uns immer beschämen mit ihrer Not, werden das nicht mehr nötig haben. Hoch lebe König Jesus!



Foto: Jens Schmitz pixelio.de

Soweit kam es nicht. Er war nicht bereit dazu. Stattdessen suchte er die Einsamkeit, aber so leicht machten sie es ihm nicht. Sie suchten ihn. Rund um den See schien es rufen, wie im Kassensbereich bei den Süßigkeiten: ‚wir wollen aber!‘ Dann kamen sie zu ihm, und er sagte so etwas wie, das Brot, das sie gegessen hätten, hätte sie hungrig gemacht. Das Wunder allerdings wäre ihnen wohl entgangen. Das war ihnen peinlich, sie schauten betreten

und baten ihn, doch noch ein Wunder zu zeigen, dann ginge es mit dem Glauben auch viel leichter. Doch darauf ließ er sich nicht ein. Stattdessen erzählte er ihnen vom Brot des Lebens. „Das Manna in der Wüste hatte dafür gesorgt, dass das Volk in der Wüste am Leben blieb. Das Brot des Lebens aber bewirkt, dass ihr das Leben habt.“ So gut beschrieb er es, dass sie ihn baten, ihnen dieses Brot zu geben. Dieses und kein anderes.

Und er? Er sagte: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Das war keine leichte Kost. Er konnte sehen, dass sie ihn nicht verstanden. „Alles, was mir mein Vater gibt, wird zu mir kommen“,

Fortsetzung auf der folgenden Seite ...

Barther Winterlichter 2022

Auch in diesem Februar kleidet sich die Stadt bunt. Die „Barther Winterlichter“ heben vom 29. Januar bis 27. Februar täglich ab 16 Uhr Plätze und Gebäude der Stadt heraus.

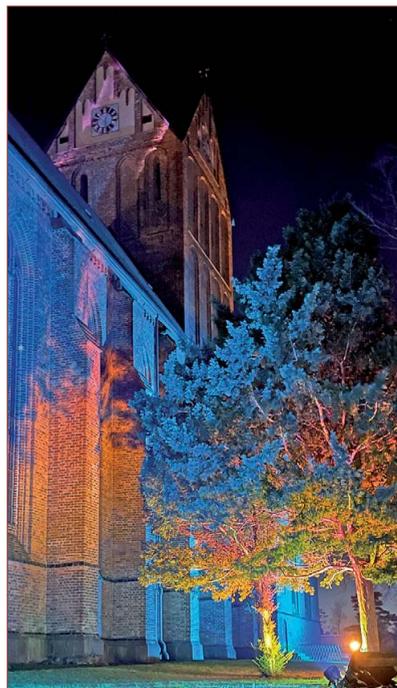


Foto: Bernd Rickelt

Das ist eine gute Gelegenheit, Altbekanntes neu zu entdecken. Auch die Kirche nimmt, dank der Unterstützung durch den Kirchbauverein, ihren Platz im Lichterrundgang ein. Wieder wird es auch die Möglichkeit geben, Farben und Orgel gleichzeitig zu erleben.

Es ist eine farbenfrohe Einladung, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und ihr in diesen Wintertagen Leben einzuhauchen. Lassen Sie sich überraschen.

Im Februar haben Geburtstag und werden 70 Jahre oder älter:

Die Namen der Jubilare finden
Sie in der gedruckten Ausgabe
des Gemeindebriefes.

Auch allen Nichtgenannten
herzlichen Glückwunsch.

Wer kann helfen?

Dass der Gemeindebrief zu Ihnen nach Hause kommt, ist nicht selbstverständlich. Ehrenamtliche verteilen sie. Aktuell sind die Chausseestraße und der Hölzern Kreuzweg „offen“. Möchten Sie in diesen Straßen Gemeindebriefe verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei Astrid Toerien, Tel. 453385. Vielen Dank!

Hinweis zum Datenschutz

Im Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt oder Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

versuchte er es weiter. Nun drehten sich die ersten weg. Sie winkten ab, sie kannten seine Eltern, Maria und Josef. Sie hatten genug und waren schon ein ganzes Stück entfernt, als Jesus fortfuhr: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Ob sie es noch gehört haben?

Und die anderen? Öffnet Jesus mit seinem Satz den Himmel oder weist er auf eine Schwelle hin? Warum überhaupt vom Hinausstoßen reden, wenn es doch nicht geschehen soll? Die, die kommen, haben aber eine doppelte Zusicherung, dass ihr Weg nicht umsonst ist. Gott weckt den Wunsch, ihn zu suchen, und Jesus wird tun, was der Vater will. Durch ihn geschieht, dass wir wollen, was Gott will, dass Zeit und Ewigkeit einander nahekommen. Was nötig war, ist schon getan für uns. Das zu glauben, ist gemeint, wenn Jesus davon spricht, zu ihm zu kommen. Dass Gott in ihm, seinem Sohn, in unsere Welt gekommen ist, hat unseren Weg deutlich verkürzt.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen *Pastor Stefan Fricke*

7
WOCHEN
OHNE

Fastenaktion 2022

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto.

Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „**Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand**“.

Informationen im Internet:

[„www.7wochenohne.evangelisch.de“](http://www.7wochenohne.evangelisch.de)



Foto: Imgorthand/Getty Images

Zukunftsplan Hoffnung

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben die Liturgie für den ökumenischen Weltgebetstag 2022 verfasst. Sie repräsentieren drei Teile des Vereinigten Königreichs, die neben vielen Gemeinsamkeiten auch viele Unterschiede aufweisen, Sprachen, Kulturen und Regierungen. Ihre Geschichte ist eng miteinander verbunden und war manchmal friedlich, manchmal weniger und beinhaltete auch Unterdrückung und Gewalt.

Die Inseln sind geprägt durch ihre Küste, von saftigen grünen Hügeln, fruchtbaren Böden und vor allem von einer bewegten Geschichte. Im 16. Jh. hat die Abspaltung von der Römisch-Kath. Kirche zur Gründung der Anglikanischen Kirche geführt, deren Oberhaupt derzeit die Queen ist. Anfang des 20. Jh. war das Vereinigte Königreich die größte Kolonialmacht der Geschichte mit Kolonien und Protektorat auf jedem bewohnten Kontinent. Dies führte unter anderem auch dazu, dass Englisch zur Weltsprache wurde und die britische Bevölkerung sehr gemischt und vielfältig ist.

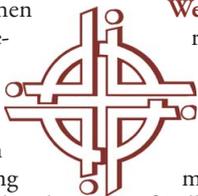
Das Thema des diesjährigen Weltgebetstages ist die Verheißung Gottes, die wir im Buch des Propheten Jeremia (Jeremia 29, 11) finden: Es ist ein „Zukunftsplan Hoffnung“. Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein?

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Frieden und Vergebung.

Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder – sie alle sind herzlich eingeladen, in weltweiter Verbundenheit am

Sonntag, dem 6. März, um 11 Uhr einen Weltgebetstags-Familiengottesdienst in der Kirche zu feiern. Im Anschluss können typische Gerichte der Inseln gekostet werden.

Wer Lust hat, diesen Familiengottesdienst mitzugestalten oder und zu kochen, melde sich bitte bei A. Toerien, Tel. 453385.



Weltgebetstag 2022

Im März haben Geburtstag und werden 70 Jahre oder älter:

Die Namen der Jubilare finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Auch allen Nichtgenannten herzlichen Glückwunsch.

Aus der Gemeinde wurden zu Gott in die Ewigkeit abgerufen:

Die Namen der Verstorbenen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Herr, die Entschlafenen befehlen wir dir an. Amen



Termine im Bibelzentrum Barth

■ Di, 15. Februar, 15 Uhr

Zeitreise

Führung durch das Bibelzentrum für Kinder

■ Do, 24. Februar, 19 Uhr

reihe.der.besondere.film „Astrid“, DK / S 2018

■ So, 27. Februar, 19 Uhr

Tatort-Gottesdienst

in der kath. Kirche St. Maria, Schilfgraben

■ Faschingdienstag, 1. März, 15 Uhr

Zeitreise

Führung durch das Bibelzentrum für Kinder, mit einer süßen Überraschung

■ Aschermittwoch, 2. März, 19 Uhr

Chorprojektprobe „Neue geistliche Lieder“
(analog oder digital)

■ Mi, 9. März, 19 Uhr

Chorprojektprobe „Neue geistliche Lieder“
(analog oder digital)

■ Sa, 12. März, 10 - 16 Uhr

Gemeindepädagogischer Seminartag

„Entscheidende Zwischenzeiten – mit Kindern Krisen deuten, verstehen und bewältigen“

Antoinette Lühmann (Hamburg) und
Nicole Chibici-Revneanu (Barth)

Warum können manche Menschen Krisen gut überstehen und gestärkt daraus hervorgehen? Warum flüchten andere in Verleugnung und Wut? Gemeinsam wollen wir an diesem Tag biblische Geschichten hören und deuten. Was hat Menschen in dramatischen, lebensbedrohenden Situationen geholfen, nicht den Kopf zu verlieren? Welche Schmerzen und welche Chancen lagen in diesen Krisen? Auch Erkenntnisse aus Psychologie und Hirnforschung helfen, menschliche Reaktionen auf Krisen zu verstehen und einzuordnen. Gemeinsam werden wir mit Spaziergängen, Musik, Farben und Geschichten verschiedene Möglichkeiten erproben, Krisenerfahrungen auszudrücken, Schmerzen zu benennen und dann zu erkunden, wie wir aus dieser Krise herausgehen. Was brauchen wir, um für die nächste Erschütterung gut vorbereitet zu sein?

Ein Tag, gefüllt mit Geschichten und Methoden, die im Gemeindealltag mit großen und kleinen Menschen umgesetzt werden können, mit Austausch in Kleingruppen und mit Zeit, den eigenen Umgang mit Krisen zu klären. Denn eine klare eigene Haltung ist die beste Voraussetzung, um Kinder kompetent begleiten zu können.

Der Teilnahmebeitrag (inkl. Material und Verpflegung) beträgt 15 Euro. Eine Anmeldung bis zum 22. Februar im Bibelzentrum ist erforderlich.

■ So, 13. März, 10 Uhr

Gottesdienst mit Chorprojekt „Neue geistliche Lieder“
in der Sankt-Marien-Kirche

■ Do, 24. März, 19 Uhr

reihe.der.besondere.film

„Die göttliche Ordnung“, CH 2017
in Kooperation mit dem Gleichstellungsreferat des Landkreises Vorpommern-Rügen

■ Sa, 26. März, 11 - 17 Uhr

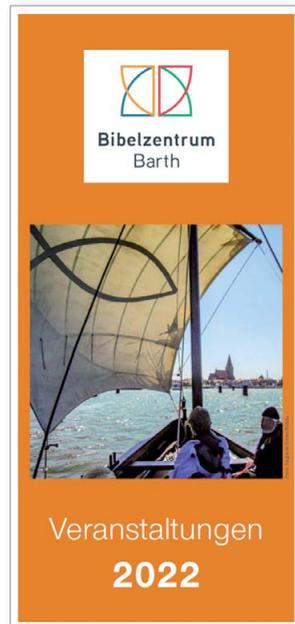
„Piano, Piano, Piano“

Workshop für moderne Liedbegleitung mit Michael Henkel, Berlin (Anmeldung unter info@popularmusik.nordkirche.de)

■ So, 27. März, 19 Uhr

„Abendklang“

in der kath. Kirche St. Maria, Schilfgraben



Aufgrund der aktuellen Lage können wir nicht garantieren, dass die vorstehenden Veranstaltungen tatsächlich in der geplanten Weise stattfinden können. Informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite www.bibelzentrum-barth.de oder rufen im Bibelzentrum an!



Kostümparty

Auf dem Bild sind sieben Dinge (Gegenstände oder Kostüme) zu sehen, die als Wörter waagerecht, senkrecht oder diagonal in dem Buchstabengitter versteckt sind. Ihre Anfangsbuchstaben ergeben richtig kombiniert das Lösungswort.

Kleine Liederkunde zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“

Im Gesangbuch steht unter dem Thema „Natur und Jahreszeiten“ ein Volkslied, das viele kennen: Wilhelm Hey schrieb 1837 folgenden Text:

*Weißt du, wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählt,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.*

(EKG Nr.511 Strophe 1)

Der Dichter ist überwältigt von der Fülle der Sterne am Himmel. Es sind für sein Auge so viele, das sie ihm unzählbar erscheinen. Nur Gott hat den Überblick. SEINE Größe lobt der Dichter mit dem Lied. Doch bleiben wir einmal beim Thema Sternenhimmel. Als das Lied entstand, gab es noch kein elektrisches Licht. Bei klaren, nächtlichen Himmel war es selbstverständlich, die Sterne sehen zu können. Es waren sehr viele.

Heute wissen wir, dass es noch weitaus mehr Sterne gibt, als mit bloßem Auge zu erkennen sind.

Es ist Februar, immer noch die Zeit der dunklen, oft klaren Nächte. Wir haben hier in Barth und Umgebung das Glück, bei entsprechendem Wetter den Sternenhimmel sehen zu können.



Die Milchstraße ist nur in sehr klaren, dunklen Nächten zu sehen.

Wie es sich in jüngster Zeit herausstellt und auch wissenschaftlich untermauert wird, ist das ein kostbares Gut: Fast die Hälfte aller Deutschen unter 30 Jahren hat noch nie die Milchstraße gesehen. Das Licht von Straßenlaternen, Lichtreklamen und Häusern strahlt in den Himmel. Das ist nicht nur schade für alle die, die den Blick zu den Sternen mögen, sondern auch eine Gefahr für Pflanzen, Tiere und Menschen. Der Lichtsmog bringt ihren natürlichen Lebensrhythmus durcheinander. Die UNESCO ver-

abschiedete daher bereits 2007 eine Erklärung, in der das Recht auf einen natürlich dunklen Nachthimmel als unveräußerliches Menschenrecht festgehalten wird. Es ist mittlerweile sehr wichtig geworden, den Blick auf die Sterne zu pflegen. In Deutschland gibt es eine Aktion mit dem Namen „Schutz der Dunkelheit der Nacht“. Der Biorhythmus der Lebewesen wird beobachtet und es werden Tipps zur Vermeidung der Lichtverschmutzung gegeben, wie z.B. technische Gestaltung von Lichtquellen. Da gibt es gute Entwicklungen die dafür sorgen, dass die Helligkeit dorthin gelangt, wo sie notwendig ist und nicht in die Umgebung. Sterneparks werden ausgewiesen. Das sind Gebiete, von denen nur ganz wenig Licht in die Umgebung und Atmosphäre abgegeben wird. Der nächtliche Himmel ist dort besonders eindrucksvoll zu erleben. Staatlich ausgewiesene Sterneparks sind z.B. das Westhavelland und die Röhn. Dort ist ein Stück bewahrte Schöpfung zu erleben. Es gibt auch Urlaubsorte, in denen geachtet intensiv leuchtende Reklame vermieden wird, z.B. in Oberstdorf im Allgäu.

Wer den dortigen Skisprung-Wettbewerb im Fernsehen verfolgt hat, dem ist das beim Kameraschwenk über den Ort vielleicht aufgefallen. Aber auch in unserer Umgebung gibt es kleine, besonders lichtarme Gebiete. So lohnt sich bei klarem Himmel schon eine Fahrt Richtung Schlemmin und Eixen. Süd-

lich der Wälder nach dem Bahnübergang Buchenhorst ist es schon dunkler als in Barth.

Sehen wir einmal wieder bewusst auf unseren schönen Sternenhimmel, gehen wir hinaus aus dem Lichtkegel der Stadt.

Genießen wir die Dunkelheit der Nacht, bewahren wir sie und stellen uns die Frage des Dichters: „Weißt du, wieviel Sternlein stehen ...?“

Text: Anette Lukesch

Foto (Milchstraße): Bernd Rickelt

Gottesdienste, Konzerte und Termine

So 06.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So 13.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi 16.02.	15:00 Uhr	Gemeindenachmittag
So 20.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So 27.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst
	19:00 Uhr	„Abendklang“, Katholische Kirche St. Maria
Mi 02.03.	17:00 Uhr	Andacht zum Aschermittwoch
Fr 04.03.	19:30 Uhr	Offener Abend im Lesecafé mit Pastor Stefan Fricke
So 06.03.	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag
So 13.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi 16.03.	15:00 Uhr	Gemeindenachmittag
So 20.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So 27.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Zeitumstellung beachten!)
	19:00 Uhr	„Abendklang“, Katholische Kirche St. Maria



Kinderkreis „St. Marien“

Alle Kinder, ob getauft oder nicht, ob aus Barth oder einem anderen Ort, sind herzlich zum Kinderkreis eingeladen.

Wir treffen uns einmal in der Woche im Gemeindehaus, hören Geschichten aus der Bibel, singen, spielen und essen miteinander. Bei Bedarf werden die Kinder von der Schule abgeholt. In diesem Fall melden Sie sich bitte bei Astrid Toerien.

1. Klasse	Montag	13:00 - 14:00 Uhr
2. Klasse	Dienstag	13:00 - 14:00 Uhr
3./4. Klasse	Donnerstag	13:00 - 14:00 Uhr
5./6. Klasse	Dienstag	14:30 - 15:30 Uhr

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde trifft sich 14-tägig (gerade Wochen) mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr im Gemeindehaus.

Krabbelkreis

Seit einiger Zeit gibt es wieder einen Krabbelkreis im Gemeindehaus. Mit Hilfe einer Kollekte, die wir dafür gesammelt haben, konnten wir Schaumstoffbausteine anschaffen. Herzlichen Dank an die Gemeinde. Die Steine bringen viel Freude und Abwechslung in die Gruppe, sind gut für die Motorik, Rutschen, Klettern, Ruhen und vieles mehr. Neugierig wird nun Woche für Woche alles ausprobiert.

Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr sind Krabbler und Läufer von 0 - 3 Jahren mit Begleitpersonen herzlich eingeladen ins Gemeindehaus Papenstr. 3.

Hinweise zu Terminen:

Bei allen Gottesdiensten und Veranstaltungen müssen die Hygienevorschriften und Abstandsregeln wegen der Corona-Pandemie eingehalten werden. Es wird empfohlen, dass Sie vorher den Besuch eines Gottesdienstes oder einer Veranstaltung anmelden, am einfachsten unter:

[„https://evkircheparth.church-events.de“](https://evkircheparth.church-events.de)

Zu allen Gottesdiensten ist der Besuch aber auch spontan möglich.

Alle im Gemeindebrief genannten Termine sind vorbehaltlich und abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie. Fragen Sie bitte ggf. im Pfarramt, Bibelzentrum sowie beim jeweiligen Veranstalter nach und verfolgen die lokalen Medien.

Wir sind für Sie da

Pfarramt

Pastor Stefan Fricke
Papenstr. 7, 18356 Barth
Tel. 2783
E-Mail: Barth@pek.de

Kirchenmusik

Kontakt über das Pfarramt.

Katechetin Astrid Toerien

Papenstr. 3/4, Tel. dienstlich 453385 mit
Anrufbeantworter, privat 886450 mit AB
E-Mail: Toerien.KircheBarth@googlemail.com

Evangelische Kindertagesstätte

Leitung: Christiane Nachbar
Papenstraße 5, Tel. 2185
E-Mail: info@Ev-Kita-Barth.de
Internet: www.Ev-Kita-Barth.de

Gemeindebüro, Friedhofsverwaltung

Bärbel Papst
Papenstr. 7, Tel. 2787, Fax 77621
Öffnungszeiten: Mo+Do 9-13 Uhr
Di 14-18 Uhr
E-Mail: Barth-Buero@pek.de

Propstei Stralsund

18439 Stralsund, Mauerstr. 1
Pröpstin Helga Ruch, Tel.: 03831-2641-0

Friedhof

Rainer Horn, Mobil-Tel. 0177-3557765

Ansprechpartnerin der Kirchlichen Suchtgefährdeten-Arbeit

Uta Beese, Tel. 038232-80651

Sozialstation der Diakonie Lüdershagen

Leitung: Bärbel Temme, Tel. 038227-59820
Luedershagen@Diakonie-Pflegedienst.de

Evangelische Grundschule Barth

Leitung: Monika Sauer / Antje Stock
Turmstraße 1, Tel. 2491
Internet: www.Ev-Schule-Barth.de

Bibelzentrum Barth

Leitung: Nicole Chibici-Revneanu
Sundische Str. 52, Tel. 77662
E-Mail: Info@Bibelzentrum-Barth.de
Internet: www.Bibelzentrum-Barth.de
Di-Sa 10-18 Uhr und So 12-18 Uhr

Konto der Ev. Kirchengemeinde Barth

für Gemeindekirchgeld und Spenden:
IBAN: DE75 1505 0500 0570 0034 15
BIC: NOLADE21GRW

www.Ev-Kirche-Barth.de

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde St. Marien
Redaktion: S. Fricke, A. Toerien, J. Lanz
Layout, Foto, Satz: B. Rickelt – www.FotoWebPrint.de
Redaktionsschluss: 20. Januar 2022
Auflage: 1500



Weinhardt
AUGENOPTIK + OPTOMETRIE

Fällt Ihnen das Lesen schwer?



SCHWEIZER



ESCHENBACH

Als Partneroptiker von Schweizer und Eschenbach helfen wir Ihnen gerne, wenn Ihre Lesebrille nicht mehr ausreicht.

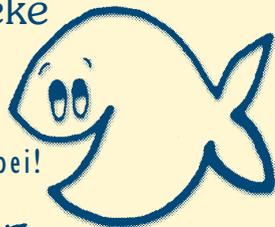
Vereinbaren Sie gerne einen Termin
oder Hausbesuch.

18356 Barth
Lange Straße 75
038231/2671



Anzeigen

Ostsee-Apotheke



Wir helfen Ihnen dabei!

**FIT - WIE
EIN FISCH IM WASSER**



Ostsee-Apotheke

Reifergang 5
18356 Barth

Tel: 038231-3833